

Zu viel Fungizid im Steiner Trinkwasser

STEIN AM RHEIN. In einem Steiner Ortsteil wurden Höchstwerte des Fungizids Chlorothalonil im Trinkwasser überschritten. Dies teilte die Stadt gestern Nachmittag mit. Beim Fungizid handelt es sich um ein Pflanzenschutzmittel, das gegen Pilzbefall im Ackerbau verwendet wird. Das Mittel kann möglicherweise krebserregend und genverändernd wirken.

Im Wasser ist es schon lange

Im Trinkwasser existierte das Fungizid bereits zuvor. Doch: «Vor einem Monat wurde vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen ein neuer Höchstwert festgelegt. Die Bauern trifft also keine Schuld. Sie haben das Mittel so eingesetzt, wie es seit 1974 zugelassen war», sagt Kurt Seiler, Amtsleiter des Interkantonalen Labors.

Getrunken werden kann das Wasser nach wie vor. «Es gibt keine akute toxische Gefährdung. Aber wir streben eine tiefe Belastung an», sagt Seiler. Die städtischen Werke haben bereits Massnahmen ergriffen: Das Trinkwasser im Reservoir, das vom Grundwasserpumpwerk Etwilwil gespeist wird, wird mit Wasser aus anderen Zuleitungen verdünnt. Auch der Bezug von benachbarten Trinkwasserversorgungen wurde erhöht. Ausserdem werden zwei Quellfassungen am Chlingen ab September saniert, um deren Leistungen zu erhöhen. Das Bundesamt geht davon aus, dass die Anwendung des Fungizids ab Herbst verboten wird. (das)

Steiner Autos wurden zu Kutschen

Am Donnerstag begaben sich sechs Kinder auf eine grosse Reise in das mittelalterliche Stein am Rhein. Auf einer kindergerechten Stadtführung im Rahmen des Ferienspasses waren alle Sinne gefragt.

Sonja Werni

STEIN AM RHEIN. «Von nun an seht ihr keine Fahrräder mehr, sondern Pferde. Und alle Autos sind jetzt Kutschen», sagt Graca Tanner. In ein mittelalterliches Gewand gehüllt, nahm sie die Kinder des Steiner Ferienspasses am Donnerstag mit auf eine Reise in eine Zeit, als die Leute mehr Tausch als Handel betrieben.

Bei der Rheinbrücke beginnt die Tour. «Heute begleiten wir Leo durch seine Stadt und erfahren, was es heisst, im Mittelalter zu leben», sagt Tanner. Leos Familie ist im Fischhandel tätig und es ist seine Aufgabe, den Fisch zu verkaufen. «Deshalb gehen wir jetzt über die Brücke auf den Fischmarkt.» Jedes Kind erhält von ihr ein Requisit aus vergangener Zeit, das die Kinder während der ganzen Führung stolz tragen.

Wäsche waschen wie im Mittelalter

Am Fischmarkt angekommen, teilt Graca Tanner, die ursprünglich aus Brasilien kommt, den Kindern verschiedene Rollen zu. Im Handumdrehen spielen die Kinder die Marktszene nach und haben sichtlich Spass daran. Weiter geht es ins Kloster St. Georg. «Was machen die Mönche in einem Kloster?», fragt Tanner die sechs- bis neunjährigen Kinder. «Spielen!», ruft ein Kind. «Ja, vielleicht, aber sicherlich halfen die Mönche den Leuten, wenn sie krank waren», sagt Tanner, nimmt verschiedene Kräuter hervor und lässt die Kinder daran riechen.

Auf dem Weg zum Öhningertor zeigt Tanner auf einen Kanaldeckel. «Warum ist dieser Mann in Stein am Rhein überall abgebildet?», fragt sie. «Das ist Ritter St. Georg. Er ist Patron von Stein am Rhein, da er einen bösen Dra-



Es braucht nur etwas Fantasie, und schon fühlen sich die Kinder wie im Mittelalter. BILD SONJA WERNI

chen besiegte», sagt die sechsjährige Sira. Bereits letztes Jahr war sie an der Kinderführung von Graca Tanner dabei.

Seit neun Jahren leitet die Brasilianerin die Kinderführung. Das Drehbuch dazu schrieb sie selbst. Ihre eigene Idee war es aber nicht. «Eine Praktikantin des Tourismusbüros in Stein am Rhein bemerkte, dass es keine Angebote für Kinder gab und kam auf die Idee, eine Kinderführung anzubieten.» Graca Tanner, die sonst Stadtführungen auf Portugiesisch anbietet, war sofort begeistert davon. Mit Bildern, die aus der Feder von Globi-Zeichner Peter Heinzer stammen, und passenden Requisiten bezieht sie die Kinder während der Führung immer mit ein. So auch beim Ober-

tor. Der Brunnen dort sei früher oft fürs Wäschewaschen genutzt worden. Tanner packt ein altes Waschbrett und ein weisses Tuch aus. «So, jetzt könnt ihr einmal versuchen, die Wäsche wie im Mittelalter zu waschen.» Voller Motivation und Neugierde fangen die Kinder nacheinander an zu schrubben.

Ein paar Schritte weiter im Fronhof wartet die nächste Interaktion auf die Kinder. Drei verschiedene Spiele aus dem Mittelalter hat Tanner für sie vorbereitet. Zum Schluss bekommen sie einen selbst gebastelten Kreisel aus Kork und einem Zahnstocher. An der Schiffslände endet der lebhaftige Rundgang. Auf die Frage, was den Kindern am meisten gefallen hat, antworten sie lauthals im Chor: «Alles!»

Mit Bildern aus der Feder von Globi-Zeichner Peter Heinzer und passenden Requisiten bezieht Graca Tanner die Kinder immer mit ein.

Anzeige

Unser Kraftort.

Jetzt 5 Wochen testen ab 20 Franken!

Unsere Sicht auf die Welt.

«Schaffhauser Nachrichten» – die spannendsten Seiten der Region. Seit 1861.

shn.ch